



Sachbearbeitung KA - Kulturabteilung

Datum 01.06.2023

Geschäftszeichen

Beschlussorgan Fachbereichsausschuss Kultur

Sitzung am 23.06.2023 TOP

Behandlung öffentlich

GD 217/23

Betreff: Wilhelmsburg: Stürmt die Burg + Prozess Belebung Kehlturnm

Anlagen:

Antrag:

1. Den Bericht zur Kenntnis zu nehmen
2. Die Finanzierung der zusätzlichen dauerhaften Aufwendungen in Höhe von 60.000 Euro ab 2024 erfolgt im Rahmen des zur Verfügung stehenden Fachbereichsbudgets nach dem neuen Haushaltsplanverfahren und steht unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit aller zu erfüllender städtischer Aufgaben und der Beschlussfassung des jeweiligen Haushaltsplans durch den Gemeinderat.

Schwarzenböck, Sabine

Zur Mitzeichnung an:

BM 1, BM 2, BM 3, GM, OB, SAN

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
Gemeinderats:

Eingang OB/G

Versand an GR

Niederschrift §

Anlage Nr.

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

MITTELBEDARF ab 2024			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT [einmalig / laufend]	
PRC: Projekt / Investitionsauftrag:		PRC: 2810-510 Auftrag L51028100222 Sachkonto 42710010	
Einzahlungen	€	Ordentliche Erträge	
		<i>davon Auflösung Sonderposten</i>	
Auszahlungen	€	Ordentlicher Aufwand	180.000 €
		<i>davon Abschreibungen</i>	
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	
Saldo aus Investitionstätigkeit	€	Nettoressourcenbedarf	180.000 €
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2023</u>		2024 ff.	
Auszahlungen (Bedarf):	€	innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei PRC 2810-510 Auftrag L51028100222 Sachkonto 42710010 - aus bereits vorhandenen Mitteln - Sonstige Budgetfortschreibung (2024 ff)	120.000 € 60.000 €
Verfügbar:	€		
Ggf. Mehrbedarf	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei: PRC	
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln	
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
<u>2. Finanzplanung 2024 ff</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

1. Stürmt die Burg

Nach mittlerweile 5 Jahren ist "Stürmt die Burg" nicht mehr aus dem Veranstaltungskalender der Stadt wegzudenken. Gestartet als Pilotversuch im Rahmen des Bundesförderprogramms "Nationale Projekte des Städtebaus", lockt die Sommerveranstaltung jedes Jahr ein breites Publikum auf die Wilhelmsburg (im Schnitt sind es rund 380 Besucher / Spieltag) und motiviert sowohl lokale als auch überregionale Kulturschaffende sich am Programm zu beteiligen.

Neben der sommerlich-entspannten Atmosphäre der Kulturveranstaltungen im Innenhof, sind es besonders die außergewöhnlichen Kunst- und Kulturnutzungen in den Innenräumen der Burg, die den Charme der Veranstaltung ausmachen: Kulturschaffende fühlen sich durch die unzähligen (Frei-)Räume inspiriert und interessieren sich für deren Nutzung. Besucher*innen wiederum entdecken mit Neugier das Innere der Burg und die Ideen der Künstler*innen.

So ist nicht zuletzt die künstlerische Aktivierung der Wilhelmsburg auch als Motor für den Entwicklungsprozess einer langfristigen Belebung zu sehen, oftmals auch als experimentelles Erprobungsfeld, um langfristige Lösungen zu testen. "Stürmt die Burg" nimmt in diesem Kontext eine strategisch wichtige Rolle ein.

Das Kulturfestival ist aber auch anpassungsfähig: In den letzten Jahren konnten mit "Stürmt die Burg" die negativen Auswirkungen der Pandemie auf die lokale Kulturszene etwas abgefedert werden. Das großzügige Raumangebot erlaubte ein durchgehendes Bespielen auch während der Lock-Down-Jahre. Mit zusätzlichen Finanzmitteln wurden Programmslots vor allem an die lokale Kulturszene vergeben und das Programm wurde quantitativ erheblich ausgeweitet, um möglichst viele Akteure berücksichtigen zu können (2021: 23 Programmtage, rund 60 Bands/ Künstlergruppen/ Solokünstler*innen; 2022: 24 Programmtage, rund 90 Bands/Künstlergruppen/ Solokünstler*innen).

Nach wie vor muss ein Großteil der Infrastruktur für "Stürmt die Burg" (Shuttle Bus, Toiletten, Star-Flex-Zelte, Beleuchtung, Bühnenerüchtigung, uvm.) temporär her- und bereitgestellt werden. Für ein derart dichtes Programm stößt die Infrastruktur mittlerweile an ihre Grenzen, besonders die Bühne mit ihren technischen Ausstattungen und Möglichkeiten wird - trotz ihres Charmes - den Anforderungen eines professionellen Veranstaltungsbetriebs nur noch bedingt gerecht. Darüber hinaus bindet jeder Spieltag zahlreiche Dienstleistungen und Personalkapazitäten. Im Zusammenhang mit den Kostensteigerungen der letzten Jahre ist der finanzielle Aufwand pro Spieltag dadurch erheblich gestiegen. Für das Spieljahr 2023 konnte dies durch eine Halbierung der Spieltage ausgeglichen werden (2022: 24 Programmtage; 2023: 12 Programmtage).

Für die weitere Entwicklung soll bei "Stürmt die Burg" wieder mehr auf zukunftsorientierte Originalität anstelle von Masse geachtet werden: Lokale und überregionale Künstler*innen sollen im ausgeglichenen Verhältnis auftreten und die Aktivitäten sollen noch stärker mit den langfristigen Maßnahmen in Einklang gebracht werden. "Stürmt die Burg" steht somit auch im Dienste der Idee, die Wilhelmsburg zu einem ernst zu nehmenden Zentrum für Kultur, Kreativität und richtungsweisendes Denken weiter zu entwickeln.

Ähnlich wie in den ersten Jahren wird 2023 auch wieder ein Künstlerkollektiv während "Stürmt die Burg" in die Räume der Wilhelmsburg einziehen. Das Thema "Artists in Residence" soll auch bei den langfristigen Maßnahmen Berücksichtigung finden. Der aktuelle Ausbauabschnitt sieht zwei Wohneinheiten für temporäres Wohnen vor, die auch über die Stürmt-die-Burg-Zeiten hinaus Künstler*innen die Möglichkeit geben soll, auf der Burg zu leben und zu arbeiten. Auch im Rahmen der Kehlturnbelebung soll - angedockt an Stürmt die Burg 2024 - die zahlreichen Räume im aktuellen "Rohbauzustand" unter dem Titel "Open Tower" als Pop-Up-Space für Künstler*innen- und Kulturschaffende und potentielle Mieter*innen angeboten werden.

2. Weitere Belegung Wilhelmsburg - Prozess Belegung Kehlturn

2.1. Vision belebter Kehlturn 2028

Ziel ist es, den Kehlturn bis 2028, also noch zwei Jahre vor der Landesgartenschau, voll zu beleben. Er ist dann zum einem Arbeitsort und Marktplatz einer kreativ- und zukunftsorientierten Community, zum anderen ein attraktives Ausflugsziel mit touristischem Potenzial, welches sowohl lokales als auch überregionales Publikum anzieht.

2.2. Das Potential des Kehlturns für die weitere Entwicklung der Wilhelmsburg

Der Kehlturn kann für die weitere Entwicklung als Herzstück der Wilhelmsburg betrachtet werden: Der Stadt zugewandt, begrüßt er die Besucher*innen am südlichen Eingangstor der Wilhelmsburg. Auf dem Dach wartet eine Terrasse mit Ausblick auf das Ulmer und Neu-Ulmer Stadtgebiet. Seine einzigartige Architektur überrascht die Besucher*innen mit dem charakteristischen, schneckenförmigen und stufenlosen Aufgang, der zum Flanieren und Entdecken einlädt. Von diesem zweigen rund 50 Räume ab, die einer kreativen Community zukünftiger Mieter*innen ein neues Betätigungsumfeld bieten können. Ein eigener TurmInnenhof lässt ggf. auch weitere öffentliche bzw. gemeinschaftliche Nutzungen zu. Strategisch günstig am Gastrobereich (EG-Süd) gelegen, kann der Kehlturn auch von dem dortigen Betrieb mitversorgt werden (z.B. Rooftop-Bar).

2.3. Die zukünftigen Nutzer*innen des Kehlturns

Der Kehlturn wird dann erst für Besucher*innen interessant, wenn er durch eine kreative Community dauerhaft belebt, genutzt und mitgestaltet wird. Das kreative Schaffen und die Nutzung wird so zur Attraktion und zieht auch Besucher*innen an. Andere Projekte wie die Genussmanufaktur in Leutkirch, der Schlachthof in Karlsruhe oder das Gundelfinger Feld in Basel verdeutlichen diesen Prozess. Für die weitere Entwicklung des Kehlturns sollen daher frühzeitig potentielle Mieter*innen eingebunden werden, um gemeinsam mit einer kreativen Community die Belegung voran zu bringen. Die rund 50 Räume sollen - allgemein gesprochen - Freiräume für die Ideen der Gestalter*innen der Zukunft bieten. Genutzt werden können sie als Ateliers, kleine Studios, Showrooms, Manufakturen oder Werkstätten. Die zukünftigen Mieter*innen können aus unterschiedlichsten Sparten kommen. Angesprochen werden insbesondere Akteure aus dem Kunst- und Kulturbereich, der Kreativwirtschaft, dem Handwerk (insbesondere kleine Manufakturen und Betriebe aus dem Bereich urbanes Handwerk, Lebensmittelmanufakturen und Kunsthandwerk), aber auch junge Start-Ups, die in einer frühen Phase eine Idee ausprobieren wollen. Das genaue Nutzungsprogramm wird in den anstehenden Workshops weiter präzisiert und ausformuliert.

2.4. Die zukünftigen Besucher*innen des Kehlturns

Die touristische Attraktion des Kehlturns liegt wie unter 2.3. dargestellt in der Belegung durch eine kreative Community. Die Besucher*innen sollen zu den Öffnungszeiten den Gang bis auf die Dachterrasse "hoch"-flanieren können und bekommen über Schaufenster, Showrooms, offene Ateliers und Läden Einblick in das Kreative Schaffen im Kehlturn. Evtl. lässt sich ein Geschenk kaufen, ein frisch gerösteter Kaffee probieren oder selber künstlerisch aktiv werden. Gleichzeitig erfahren die Besucher*innen etwas über die Geschichte der Wilhelmsburg und bekommen Einblicke in die Zukunftsideen der Mieter*innen. In der Rooftop-Bar auf dem Dach genießen die Besucher*innen dann bei einem Getränk den Blick auf Ulm.

2.5. Der Kehlurm im Rahmen der Gesamtentwicklung

Die Entwicklung des Kehlurms nimmt im Rahmen der Gesamtentwicklung der Wilhelmsburg eine tragende Rolle ein. Weitreichende Synergien sind zu erwarten. Eine kurze Übersicht über die bis jetzt geplanten Maßnahmen:

Bereits umgesetzt und in Betrieb:

- Büros/ Start-Ups
- Innenhof für Kulturevents nutzbar
- Theaterräume für Theatersommer und flexible Vermietung bzw. Nutzung

Ausbauphase bis 2024

- Räume für Co-Working
- Gastronomie
- Veranstaltungsraum und Showroom
- 2 Räume für Artists in Residence / temporäres Wohnen
- Bandproben- und Kreativräume
- Werkstatt

2.6. Nächste Schritte Entwicklung Kehlurm

